

## **Vermögensplanung – ein neues Gestaltungsfeld für die Steuerberatung**

Die strategische Vermögensplanung gewinnt in der Beratungspraxis zunehmend an Bedeutung. Nachstehend möchten wir Sie auf eine moderne Software hinweisen, mit deren Hilfe diese Beratungsleistung rationell umgesetzt werden kann.

### **Die Problemstellung**

Ein im Laufe der Zeit angespartes Vermögen verteilt sich oft unstrukturiert auf eine Vielzahl von Anlageformen. Die Wahl der Anlageformen ist eher zufällig; die sich verändernden Lebensverhältnisse finden vielfach keine Berücksichtigung in der Vermögensstruktur. Hier setzt die Vermögensplanung an. Sie gibt Antworten auf folgende Fragen der Mandanten:

- Wie ist die Aufteilung des Gesamtvermögens unter Portfoliogesichtspunkten und steuerlich zu beurteilen?
- Wie werden sich Vermögen bzw. Liquidität in den nächsten Jahren entwickeln?
- Welche Anpassungen des Vermögensbestandes sind erforderlich, damit der Mandant seine persönlichen Ziele (Versorgungsbedürfnis, Ruhestand etc.) erreichen kann?

Der Erfolg der Vermögensplanung – sowohl für den Mandanten als auch für den Berater – hängt von einer modernen Software-Lösung ab, die es dem Berater ermöglicht, die relevanten Daten leicht zu erfassen, schnell zu verarbeiten und das Beratungsergebnis angemessen zu präsentieren. Dies kann nur ein Programm bieten, das speziell auf die Bedürfnisse des steuerlichen Beraters zugeschnitten ist. Die meisten am Markt angebotenen Programme wenden sich jedoch an Anlageberater von Banken oder andere Finanzdienstleister (für einen ersten Überblick s. Richter/Krauss in Vermögen & Steuern 11/98, 12, 10/99, 18 und 11/99, 24). Ein Programm, das sich insbesondere zum Einsatz in Steuerberatungskanzleien empfiehlt, ist „Vermögensplan 2018“. Es bietet Datenerfassung, -auswertung und Präsentation aus einem Guss und knüpft an die Denkweise des steuerlichen Beraters an. Es ist einfach in der Handhabung und selbsterklärend; denn es wurde eigens für diese Zwecke von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern entwickelt. Das Programm vermittelt durch seine Vermögens- und Liquiditätsplanung sowie die ausführliche Vermögensstruktur-Analyse ein umfassendes Abbild der Vermögenssituation zur Analyse der Stärken und Schwächen der bisherigen Vermögensplanung.

## Vermögensnachfolge leicht gemacht

Eine optimale Nachfolge muss alle persönlichen, finanziellen, steuerlichen und rechtlichen Konsequenzen für den Mandanten beachten. Deshalb ist die Nachfolge Schritt für Schritt genau zu planen wie:

- 1. Schritt:** Worin besteht der voraussichtliche Nachlass?
- 2. Schritt:** Welche persönlichen Ziele soll die Erbfolgeverordnung verfolgen (z.B. Versorgung von Angehörigen bzw. Hinterbliebenen, Weiterführung des Familienunternehmens, Zusammenhalt des Familienvermögens)? Kommt eine Übertragung zu Lebzeiten im Wege der vorweggenommenen Erbfolge in Betracht?
- 3. Schritt:** Welchen Personen sollen welche Vermögensgegenstände (wann) zugewendet werden?
- 4. Schritt:** Wie können die Zuwendungen rechtlich, steuerlich und liquiditätsmäßig optimal gestaltet werden?
- 5. Schritt:** Wie kann die Konzeption durch Testament und erbrechtliche Verträge realisiert werden? Dabei sollte auch an die Anpassung nichterbrechtlicher Verträge – z.B. Gesellschaftsvertrag – gedacht werden.

Das Sammeln der relevanten und sich oft wandelnden Daten und die Betrachtung der steuerlichen und finanziellen Konsequenzen ist schon bei mittleren Vermögen so komplex, dass der Einsatz von Software hilfreich ist. So haben zahlreiche Leser im Anschluss an die Veröffentlichung unserer Checklisten zum „Vermögensverzeichnis“ (ErbBstg 99, 302; als herunterladbare EXCEL-Datei: [http://www.iww.de/service/EEE99\\_3.html](http://www.iww.de/service/EEE99_3.html)) nach dafür geeigneter Software gefragt.

Ein Programm, das sich zum Einsatz in Steuerberatungskanzleien empfiehlt, ist „Vermögensplan 2018“. Es ist speziell für den Praxisalltag des Steuerberaters von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern entwickelt worden. Das Programm ermöglicht im Hinblick auf die Beratung eine strukturierte Erfassung sowohl des privaten als auch des betrieblichen Vermögens. Es bietet dabei deutlich mehr als nur die reine Verwaltung von Besitz- und Schuldposten, indem sich mit seiner Hilfe die ertragsteuerlichen und finanziellen Auswirkungen von Vermögensveränderungen (z.B. bei einer vorweggenommenen Erbfolge) berechnen und auch als Zeitreihen oder Grafiken darstellen lassen.

## **Ein Beratungsfeld mit Perspektive für die Zukunft**

Das Ergebnis von Befragungen zeigt: Neben der Deklarationstätigkeit, der Buchführung und der Gestaltungsberatung etabliert sich die private Vermögensplanung als weiteres Standbein der steuerlichen Beratungspraxis. Drei Gründe sprechen für die neue Dienstleistung:

- die Mandanten der „Erbengeneration“ haben einen hohen Beratungsbedarf und der steuerliche Berater ist auf Grund seiner Vertrauensposition der erste Ansprechpartner;
- der steuerliche Berater kennt die Bedürfnisse seines Mandanten und verfügt auf Grund seiner Tätigkeit über einen Großteil der für die Vermögens- und Finanzplanung benötigten Informationen;
- die Mitbewerber wie Banken, Versicherungen und Finanzberater offerieren ihre Dienste zu stattlichen Honoraren, so dass auch der Mandant weiß, dass qualifizierte Beratung ihren Preis hat.

### **Neue Honorarpotenziale erschließen**

Eine Analyse der Angebotspreise der Mitbewerber kommt zu folgendem Ergebnis: Der Tagessatz eines (Honorar-)Finanzberaters liegt zwischen 2.500 und 2.800 DM, Banken bieten die Dienstleistung ab etwa 6.000 DM an (wobei sich die Höhe des Honorars am Depotwert orientiert). Steuerberater, die bereits als Pioniere auf diesem Gebiet tätig sind, setzen in Fällen mittleren Umfangs Honorare von bis zu 5.000 DM bei einem Zeitaufwand von zwei Arbeitstagen durch. Diese Zahlen verdeutlichen, dass es viel zu schade wäre, dieses lukrative Geschäftsfeld anderen zu überlassen oder die Dienstleistung als Nebenprodukt der anderen Tätigkeitsfelder nicht in Rechnung zu stellen.

### **Neue Software speziell für Steuerkanzleien**

Der Erfolg der Vermögens- und Finanzplanung – sowohl für den Mandanten als auch für den Berater – hängt von einer intelligenten Software-Lösung ab, die es dem Berater ermöglicht, die relevanten Daten leicht zu erfassen, schnell zu verarbeiten und das Beratungsergebnis angemessen zu präsentieren. Dies kann nur ein Programm bieten, das speziell auf die Bedürfnisse des steuerlichen Beraters zugeschnitten ist. Die meisten am Markt angebotenen Programme wenden sich jedoch an Anlageberater von Banken oder an andere Finanzdienstleister (für einen ersten Überblick siehe Richter/Krauss in Vermögen & Steuern 11/98, 12 ff., 10/99, 18 ff. und 11/99, 24 f.).

Ein Programm, das sich insbesondere zum Einsatz in Steuerberatungskanzleien empfiehlt, ist „Vermögensplan 2018“. Es ist eigens für diese Zwecke von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern entwickelt worden und bietet Datenerfassung, -auswertung und Präsentation aus einem Guss. Da es an die Denkweise des steuerlichen Beraters anknüpft, ist es weitgehend selbsterklärend.